Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	11
1. Deutung von Heimat – eine Frage der Interpretation? Der Erstlingsroman <i>Briefe von einer imaginären Reise</i>	19
Der »Zitatroman« und seine Rezeption (20) Die <i>Briefe von einer imaginären Reise</i> als Schwellentext (23) Ruths literarische Reise im Spiegel des Werkes Wiktor Schklowskis (27) »Wirklich intime Briefe kann man nicht veröffentlichen« – Leas Reise (35) »Wahlheimat« – Rilkes und Goldbergs Russland (39)	
2. Zeit und Raum in Lea Goldbergs Lyrik 1935–1939	49
Auf den Spuren verlorener Orte (52) Beschaffenheit von Zeit (67) Poetik der Erinnerung (84)	
3. Zwischen Politik und Empfindsamkeit. Die zwei Stimmen in Lea Goldbergs journalistischer Arbeit	91
Log – die politische Stimme (93) <i>Notizen beim Lesen</i> – Ada Grant als empfindsame Leserin (102) Ada Grant als Literaturkritikerin (111)	
4. Essayistisches Schreiben als Kunst des Profanen	121
Die aus dem Brand geretteten Werte (122) Der Mut zum Profanen als kultureller Begriff (124) Der Essay als diasporische Gattung (138) »Wer wird die Wunden einer im Krieg verbrachten Kindheit heilen« – Ethos des Gedächtnisses (142)	
5. »Das Prinzip der Humanität«. Die Konstituierung des kulturellen Gedächtnisses während des Zweiten Weltkrieges	153
<i>Zum selben Thema</i> – Die Formulierung des moralischen Problems (154) Lea Goldbergs Dichtung während des Krieges (162) Der lyrische Bruch (175) Übersetzen als moralische Kompensation (178) Rückkehr nach Europa (190)	

Das verlorene Zuhause. Schlussbetrachtungen	195
Nachwort	219
Quellen und Literatur	221
Werke Lea Goldbergs (221) Sonstige Literatur (223)	
Register	232